

Bericht des Seniorenbeirates

zur Arbeit 2020

Das Jahr 2020 war für alle Bürger infolge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ein schweres Jahr. Dies gilt auch für die Arbeit des Seniorenbeirates Neubrandenburg. Trotz aller Einschränkungen wurde der Kontakt über vielfältige Wege aufrecht erhalten und die Arbeit im Interesse der Seniorinnen und Senioren unserer Stadt fortgeführt.

Einleitung

Die demografische Entwicklung und die damit verbundene Veränderung der Altersstruktur stellen Mecklenburg-Vorpommern in nahezu allen Bereichen vor große Herausforderungen. Die Landkreise und insbesondere die kreisangehörigen Ämter, Städte und Gemeinden sind davon in besonderer Weise betroffen. Auch in Neubrandenburg ist das deutlich erkennbar. Der Anteil der Altersgruppe 65-plus ist im Zeitraum von 2015 bis III/2020 von 15.284 Einwohner auf 17.576 Einwohner (plus 2.292 Einwohner) angestiegen¹. Die Personen im erwerbsfähigen Alter (25 bis unter 65 Jahren) zeigen dagegen eine abfallende Tendenz. Hatten wir noch 2015 34.224 Personen im erwerbsfähigen Alter, so sind es III/2020 nur noch 32.584 Personen (minus 1.640 Einwohner).

demografische Informationen

Die Lebenserwartung der Menschen steigt. Während sie in den Jahren 1991/1993 bei 79 Jahren (Frauen) und 72,5 Jahren (Männer) lag, liegt sie in den Jahren 2016/2018 bei 83,3 Jahren (Frauen) und 78,5 Jahren (Männer)². Die Zahl der Pflegebedürftigen nimmt hingegen rasanter zu. Im Jahr 2017 gab es insgesamt 3,4 Millionen Pflegebedürftige in Deutschland, während sich die Zahl im Jahr 2011 noch auf 2,5 Millionen belief³. Dies führt einerseits zu einem kontinuierlichen Nachfrageanstieg an Pflegeleistungen, andererseits leisten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention einen wichtigen Beitrag, um die gewonnene Lebenszeit möglichst gesund zu verbringen, die alltägliche Selbstständigkeit weitestgehend zu erhalten und eine aktive Teilhabe am Leben zu fördern.

Die Pflegesozialplanung erfolgt in den Landkreisen und kreisfreien Städten. Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist leider die aktuelle Pflegesozialplanung noch nicht verfügbar. Diesen Zustand können wir so nicht akzeptieren und haben dazu unseren Standpunkt der Kreisverwaltung mitgeteilt.

¹ Statistische Informationen der Stadt Neubrandenburg

² Statistisches Bundesamt, 2020

³ Statistisches Bundesamt, 2020

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Mecklenburg-Vorpommern steigt ständig. Hauptgrund für diese Entwicklung ist die steigende Lebenserwartung. Bis zum Jahr 2030 wird mit einem Anstieg auf über 80.000 Pflegebedürftige gerechnet. Gerade in hohem Alter steigt die Pflegebedürftigkeit. So waren 2011 rund sechs Prozent aller Menschen, die älter als 70 Jahre waren, pflegebedürftig. Bei den über 90-Jährigen waren es hingegen 70 Prozent⁴.

Gestaltung des demografischen Wandels

Zur positiven Gestaltung des demografischen Wandels ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger unverzichtbar. Viele Seniorinnen und Senioren sind bereit, ihre Kompetenzen und Erfahrungen für das Gemeinwohl einzusetzen. Sie wollen aktiv an der Gestaltung von Gesellschaft und Politik mitwirken.

Der Seniorenbeirat Neubrandenburg arbeitet im vorparlamentarischen Raum als Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und älteren Menschen auf kommunaler Ebene und betätigt sich auch auf der Kreis- und Landesebene.

Damit ermöglichen und sichern wir die Teilhabe älterer Menschen. Der Seniorenbeirat möchte sich einbringen, ohne in die Stadtvertretung oder in anderen parlamentarischen Vertretungen eingreifen zu wollen. Die Lebensweise von Senioren wird in der Regel von einem Personenkreis bestimmt, der nicht dieser Altersgruppe angehört. Unsere Lebenserfahrung und Sachkenntnis müssen wir gegenüber der Verwaltung, den Parteien und der Stadtvertretung selbst vertreten.

Themen wie Rente, Pflege, Mobilität sowie gesundes und aktives Altern müssen zunehmend mehr im Fokus der politischen Gestaltungsprozesse stehen. Natürlich darf dies nicht zum Nachteil der jüngeren Generation geschehen. Im Idealfall führen der respektvolle Austausch und der demokratische Kompromiss zu Entscheidungen, mit denen alle gut leben können. Unter anderem dafür setzen sich die Mitglieder unseres Seniorenbeirates ein.

Vorstand und Beirat
SBNB

Der Seniorenbeirat besteht gegenwärtig aus 7 Vorstandsmitgliedern und 34 Beiratsmitglieder, welche aus 26 Verbänden und Vereinen, Institutionen und Interessengruppen kommen.

In 7 Vorstandssitzungen, einem Sommergespräch und 3 Beiratssitzungen haben wir uns mit der Situation in unserer Stadt, im Landkreis und im Land MV auseinandergesetzt. Leider mussten infolge des Corona-Lockdown mehrere Vorstands- und Beiratssitzungen abgesetzt werden. Alle Sitzungen des

⁴ Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung MV

SBNB sind öffentlich. Ebenso die Sprechstage, die jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14.00 Uhr, im Büro des SBNB, an der Hochstraße 1B, Raum 1.02 stattfinden.

Um in Zeiten der Versammlungssperren aktiv zu bleiben hat der Vorstand des SBNB mit Unterstützung der Stadt und der Ehrenamtsstiftung Tablets angeschafft.

Leider konnten nach den ersten Kontaktaufnahmen zu den Stadtteilbüros in diesem Jahr keine Sprechstunden in den einzelnen Quartieren abgehalten werden.

Der Beirat befasste sich mit den Themen:

- "Zu Lebzeiten alles regeln" – Bestattungsvorsorge, Vorsorgepaket (Betreuungsvollmacht, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht)
- "Realisierung der Vorhaben „Plan Wohnungsbau“ in NB, Wohnen im Alter"
- "Altersarmut nimmt in Deutschland drastisch zu – Den Ruhestand sorgenfrei genießen?"

In der Sitzung im Februar wurde Frau Helga Stoll einstimmig in den Vorstand als Vorstandsmitglied gewählt.

Als neues Mitglied wurde in der Juni-Sitzung Herr Dr. Bodo Herschmann einstimmig in den Beirat aufgenommen.

2 Vertreter des SBNB gehörten zu den 60 Neubrandenburger; die das Treffen „Deutschland im Gespräch: Wie wollen wir miteinander leben?“ in Flensburg miterlebten. Die erste Teilnahme an den Gesprächen erfolgten in der Partnerstadt Flensburg und wurden als Online-Dialog mit 6 Videokonferenzen im September/Oktober fortgesetzt. In Flensburg konnte auch der persönliche Kontakt zum dortigen Seniorenbeirat hergestellt werden. Weitere Folgetreffen konnten infolge der Pandemie nicht fortgesetzt werden. Es besteht aber weiterhin der Kontakt per Telefon und per Mail.

weitere Aktivitäten

Deutschland im Gespräch

Fazit: Es gibt vielmehr Gemeinsames als das, was uns noch trennt. Wir wollen (und dabei sind die Senioren ganz vorn dabei) ein soziales Miteinander ohne Missgunst, Neid und Ignoranz. „Viel Gutes in den Köpfen und den Herzen“ habe sie mit nach Hause gebracht, sagte Frau Lehr von der Neubrandenburger Delegation. Neubrandenburg sucht nach einem Leitbild. Flensburg hat eine neue Initiative: „Deine Stadt liebt Dich, so wie Du bist!“ als Zeichen für Vielfalt, unabhängig von Herkunft, Glaube, Geschlecht und Alter. So, wie die Flensburger diesen Slogan leben, sollten wir Gleiches für Neubrandenburg anstreben.

Am 23. April sollte das 11. Altenparlament in Schwerin stattfinden. Leider wurde auch die Durchführung des 11. Altenparlamentes durch Corona auf den November 2020 verschoben und dann durch den Lockdown endgültig abgesagt.

Bereits vorher hatten wir entschieden, in der AG „Wohnen im Alter, Rückkehr in die eigene Wohnung nach einem Krankenhausaufenthalt“ mitzuarbeiten. Herr Asmus wurde von den Beiratsmitgliedern als Delegierter bestätigt.

In Vorbereitung führte er Untersuchungen durch, und sprach mit den Akteuren. Stellungnahmen gingen vom Klinikum, der Neuwoges, der Neuwoba, dem Pflegestützpunkt und dem Behindertenbeirat ein.

Schwerpunkt war zu untersuchen, wie eines der Hauptanliegen der Seniorenarbeit gesichert wird, den Senioren ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben solange, wie es geht zu ermöglichen. Welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um auch nach einem Krankenhausaufenthalt die Rückkehr in die eigene Wohnung anzubieten, sollte vom 11. Altenparlament für MV untersucht werden.

In NB arbeiten das Klinikum und die Wohnungsunternehmen sehr gut zusammen. Ziel ist es, durch Kurzzeitpflege den Senioren ihre Wohnung zu erhalten und alters- bzw. behindertengerecht so umzubauen, dass sie zurückkehren können. Dabei kommt der Neuwoges zugute, dass sie das ehemalige städtische Pflegeheim übernommen hat. Ziel des Landes ist es, förmliche Kooperationen unter Führung der Kommunen abzuschließen, vor allem im ländlichen Raum um NB. Hier wird versucht wird, das Problem mit Hilfe der Möglichkeiten der Stadt NB zu lösen, z.B. durch Umzug dieser älteren Menschen in Stadtwohnungen.

Das Vorhaben barrierefreier Wohnungen vorzuhalten sehen alle Partner schon aus finanziellen Gründen als unrealistisch. Ähnlich wird die Situation beim Notdienst gesehen, wenn die Finanzierung nicht geklärt ist.

Nach unserer gemeinsamen Auffassung sollte angestrebt werden, die Erfassung und Ausbildung der „Nachbarschaftshelfer“ beim Pflegestützpunkt zu belassen. Dadurch verhindert man Parallelstrukturen.

Als ungelöst haben wir auch das Problem der pflegenden Familienangehörigen benannt, wenn sie selbst plötzlich erkranken und ins Krankenhaus müssen.

Große Zustimmung fand der Vorschlag analog dem Seniorenmitwirkungsgesetz ein Jugendmitwirkungsgesetz zu erarbeiten, als Auftrag für die Landesregierung. Ähnlich dem

Landesjugendring sollten in den Kreisen und Kommunen solche Strukturen aufgebaut werden.

Die Beteiligung des SBNB am Generationendialog, „Generationen im Gespräch – Wir müssen reden“ welcher im Jahr 2019 begonnen hat, wurde in diesem Jahr infolge Corona als Generationenspaziergang mit einer Beteiligung von 5 Teilnehmern des SBNB fortgesetzt und ist am 13.10. in Form eines Online-Picknick fortgesetzt worden. Die Fortsetzung zur Umsetzung der Idee „Generationen-Laufstrecke mit Metermaß für den Kulturpark – Wege-Projekt für mehr Begegnungen“ zu gestalten, wurde auf Grund der aktuellen Corona-Lage abgesagt. Mit einem gekennzeichneten Weg durch den Kulturpark soll dazu angeregt werden, gemeinsam in Bewegung zu kommen. Hierzu sollen nach unseren gemeinsamen Vorstellungen auch Generationen-Treffpunkte geschaffen werden.

Generationendialog

Der Generationen-Treff ist ein Treffpunkt für alle Generationen. Am Generation-Treff gibt es Schachische, Tischtennisplatten und weitere Sportgeräte für alle Generationen. Neben den Sportgeräten gibt es auch einen Bereich, der zum Ausruhen und Verweilen einlädt. Es stehen ausreichend Bänke mit Lehnen zur Verfügung, auch mehrere nebeneinander, die teilweise überdacht sind. Dadurch entstehen Sitzgruppen für bis zu 12 Personen. Der Generationen-Treff liegt zum Beispiel in einem neu zu schaffenden Schritt-Maß-Pfad, der mit verschiedenen Runden alle Altersgruppen anspricht.

Anlässlich des Auftakttreffens zur Generationenbank im Kulturpark im November haben die Mitarbeiter des Bauhofes, die die Generationenbank bauen werden, ein „kleines Modell“ mitgebracht. Das Modell wurde begutachtet und über die Farbgebung und mögliche Standorte diskutiert.

Auftakttreffen zur Generationenbank

Bei der Standortwahl sind viele Aspekte zu berücksichtigen. Neben den Interessen von Jung und Alt müssen die Vorgaben der Stadtplanung und Stadtentwicklung beachtet werden und natürlich vor allem die Regelungen des Denkmalschutzes, denn der gesamte Kulturpark ist ein Flächendenkmal.

Beim Auftakttreffen herrschte Einigkeit darüber, dass ein geeigneter Standort im Kulturpark gefunden wird, an dem die Bank von allen Generationen gut genutzt werden kann. Die Generationenbank soll im Frühjahr 2021 mit einem kleinen Generationenfest eröffnet werden.

Konzerte vor den Fenstern der Stadt

An der durch die Bürgerstiftung Neubrandenburg initiierten „Konzerte vor den Fenstern der Stadt“ am 06.07.2020 hat der SBNB als Mitunterzeichner und Spendeneinwerber sich beteiligt. Durch die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen aus Neubrandenburg, wurde eine Spendensumme von 6.031,79 Euro aufgebracht.

In der Zeit der totalen Sperre wurden 5 Orgelkonzerte unter dem Titel „Vor den Fenstern der Stadt“ mit Cameron Carpenter durchgeführt. Cameron Carpenter, der einzige Weltstar unter den klassischen Organisten, musizierte mit seiner auf einen LKW montierten Orgel. Sein Ziel war es, jenen eine Ermutigung und Aufheiterung zu spenden, die am meisten unter der Kontaktsperrre leiden: alten und kranken Menschen, die ihm von Fenstern und Balkonen aus zuhörten. In Neubrandenburg wurde es an 5 Standorten organisiert.

1. Station war das Caritas Alten- und Pflegeheim „Sr. Elisabeth Rivet“, Katharinenviertel, danach folgten das Städtische Pflegeheim „Max Adrion“ in der Oststadt, Vitanas Senioren Centrum Am Kulturpark, die Altenpflegeeinrichtung in Broda und zum Abschluss das Altenhilfezentrum „Haus auf dem Lindenberg“.

Regionalkonferenz des LSB

Der Landesseniorenbeirat führte unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen seine Regionaltagung im HKB in NB am 09.09.2020 zum Thema: „Völkischer Rechtsextremismus und Siedlungskonzepte in Norddeutschland - Historische Wurzeln, Ideologie und Methoden, Konsequenzen für die Demokratie“ durch.

Regionaltagung der BAGSO

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) führte eine Regionaltagung in NB am 29.09.2020 zum Thema: „Die Gesundheit älterer Menschen in Kommunen kreativ gestalten – Genussvoll essen, Körper und Geist bewegen, Gemeinschaft und Freude erleben mit den 4 Themen-gruppen

1: „Bündnis für gesundheitsfördernde Angebote älterer Menschen in der Kommune initiieren“ mit einem Impulsreferat von Peter Lundershausen, Vorsitzender Seniorenbeirat Neubrandenburg

2: „In Gemeinschaftseinrichtungen richtig gut essen – wichtige Voraussetzungen für Wohlfühl und Gesundheit“ mit einem Impulsreferat von Danny Strübing, Leiter Verpflegungsservice, Städtisches Pflegeheim Max Adrion, Neubrandenburg

3: „Mit organisierten Mittagstischen Geselligkeit und ausgewogene Mahlzeiten erleben“ mit einem Impulsreferat von Kerstin Schneemilch, Pfeiffersche Stiftungen, Magdeburg

4: „Einen gesunden Alltag fördern – Bewegungsangebote für besondere Zielgruppen gestalten“ mit einem Impulsreferat von Dr. Gudrun Paul, Deutscher Turner Bund.

Während dieser Veranstaltung konnte in einem Gespräch mit dem Vorsitzenden der BAGSO, Franz Müntefering, dieser zur Unterstützung der Seniorenarbeit in Neubrandenburg gewonnen werden, um in einer Veranstaltung der Stadt zur Seniorenarbeit und den Anforderungen zu sprechen. Es wurden 2 Termine vorgeschlagen, wobei der 21.06. 2021 favorisiert wurde.

Durch Corona haben wir auch unseren Einstieg in die digitale Welt begonnen, indem für die Mitglieder des Vorstandes des SBNB und die Vorstandsmitglieder des KSB-MSE Tablets angeschafft wurden, umso leichter miteinander kommunizieren zu können. Der Kauf der Tablets wurde unterstützt durch die Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern mit der Bereitstellung von 1.000,00 Euro.

Unterstützung der Vorstandsarbeit

Mit aller Bescheidenheit möchten wir darauf hinweisen, dass all diese Leistungen in der Stadt aber nicht allein durch den Seniorenbeirat erbracht wurden, sondern hier haben viele Partner für und mit unseren Senior*Innen zusammengearbeitet.

Der Seniorenbeirats Neubrandenburg nahm im Mai 2020 Stellung zu Fragen der Demokratie. Die humanistischen Werte sieht der Seniorenbeirat zunehmend bedrängt oder in Frage gestellt. Demonstrationen, Hasskommentare und Berichte in den Social Media versuchen zurzeit ständig unter dem Deckmantel des Schutzes der Menschenrechte ihre Parolen loszuwerden und negativen Einfluss auf die Demokratie zu nehmen. Aus dieser Sorge heraus stellen wir uns ausdrücklich gegen Gesinnungen und Taten, die Menschen in ihrer Würde, ihrer eigenen Lebensweise, ihrer politischen, religiösen oder sexuellen Orientierung verletzen und ihr Menschsein bedrängen oder beschädigen. Diese Stellungnahme ist an den Stadtpräsidenten, den Oberbürgermeister und der Ministerpräsidentin des Landes MV übergeben worden.

Stellungnahme des SBNB zur Demokratie

Die Staatskanzlei hat dem Seniorenbeirat NB für seine Aktivitäten gedankt, ins besonders auch für das engagierte Eintreten zur Bekämpfung der Armut und Altersarmut. Der Chef der Staatskanzlei unterstützt uns, indem er schrieb: „Sie machen sich Gedanken. Sie melden sich zu Soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt und das Tun sich nicht allein für Ihre Generation“. Er fordert uns auf in unseren Engagement nicht nachzulassen. Die Erfahrungen, Kompetenzen, Anliegen und Ideen

von Senior*Innen spielen eine große Rolle bei der Gestaltung unseres Landes.

„Begleitausschuss Demokratie leben“

Der SBNB hat im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ in der Förderperiode aktiv mitgearbeitet. Am 12.11.2020 wurde der neue Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg berufen. Die konstituierende Sitzung fand aufgrund der Umstände digital als Videokonferenz am 12. November 2020 statt. Zum Vorsitzenden wurde Stephan Reich gewählt, Stellvertretende Vorsitzende ist Antje Grunert. Der SBNB wird im Begleitausschuss weiterhin durch Hans Asmus und als Stellvertreter Helga Stoll vertreten. Sie sind unsere Vertreter, im Sprachgebrauch der Demokratiebewegung, Delegierte der Zivilgesellschaft.

Arbeit in Arbeitsgruppen

Die Arbeit des Jahres 2020 wurde durch 3 bestehende Arbeitsgruppen untersetzt.

Arbeitsgruppe Bauen, Wohnen, Verkehr

Ab Mitte März war Corona bedingt der Lockdown. Deshalb mussten wir auch unsere Aktivitäten einstellen, bzw. auf das notwendigste beschränken.

Erst am 19.05.2020 konnten wir uns mit dem Stadtpräsidenten und dem OB zur weiteren Vorgehensweise verständigen.

Durch ihre Hilfe und die Unterstützung durch die Verwaltung konnten wir unsere Arbeit fortsetzen und als Beirat im HKB tagen. Dafür unseren Dank!

In Änderung des Jahresarbeitsplanes zogen wir das Thema „Plan Wohnungsbau“ in NB und Wohnen im Alter vor. Da es zurzeit nicht möglich war, Einzelaktionen der AG zu organisieren, haben wir uns darauf konzentriert, Informationen zu sammeln, um alle Beiratsmitglieder auf den jeweils neuesten Stand zu bringen. Die übergebene PowerPoint-Präsentation der Verwaltung, die Beantwortung der Einzelfragen von Herrn Ave Lallemant und der anderen Beiratsmitglieder hat gezeigt, wie spannend, interessant, nachhaltig und zukunftsweisend die gegenwärtige Entwicklung läuft.

Wir sehen als AG unsere Aufgabe auch darin jedes Mitglied und die Vereine so zu informieren, dass sie in der Lage sind, Anfragen von interessierten Bürgern zu beantworten.

Zum Schwerpunkt „Bau der Markthalle auf dem ehemaligen RWN-Gelände“ fand am 30.06.2020 ein vertiefendes Gespräch mit dem stellv. OB Herrn Modemann, Herrn Renner und Herrn Asmus statt. Beide wurden von Leiter der AG darüber informiert, dass der Seniorenbeirat erst die weitere Entwicklung abwartet und gibt je nach Beschlusslage seine Stellungnahmen ab. Das Jahresabschlussgespräch zwischen Herrn Renner und Herrn Asmus am 09.11.2020 zeigte die Entwicklung zum

Baugeschehen und sie anstehenden Aufgaben in Neubrandenburg nochmals auf. Alle dazu vorhandenen Unterlagen und Informationen liegen dem Beirat vor.

Im Zeitraum Februar – November 2020 beschäftigte sich die AG mit den Themen: Altersarmut, Grundrente und Einsamkeit.

Arbeitsgruppe Soziales,
Gesundheit, Pflege

Armut ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen betrifft. Armut hat viele Gesichter. In Deutschland geborene Menschen können genauso betroffen sein wie Migrantinnen und Migranten, Alleinerziehende genauso wie kinderreiche Paare, Arbeitslose wie Erwerbstätige. Hierzulande arbeitet ein Drittel der Armen, während ein Viertel Rente bezieht.

Arme und armutsgefährdete Menschen benötigen dringend konkrete Unterstützung, die zu ihren individuellen Lebensumständen passt und ihre Situation nachhaltig verbessert. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, darf im Alter nicht arm sein. Soweit die Stellungnahme der Arbeitsgruppe zum Thema Altersarmut.

Rentnerinnen und Rentner, die ein Leben lang gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt haben, sollen für ihre Lebensleistung im Alter eine spürbar höhere Rente bekommen. Bisher niedrige Renten werden deshalb mit der neuen Grundrente aufgewertet.

Die Grundrente wird zum 1. Januar 2021 eingeführt. Die erforderlichen Mittel werden durch eine Anhebung des allgemeinen Bundeszuschusses zur Rentenversicherung aufgebracht. Damit wird die Grundrente vollständig aus Steuermitteln finanziert. Dieses Thema wurde in der Juli-Sitzung von der Arbeitsgruppe ausführlich behandelt. Es sei ein Schritt in richtige Richtung, so der allgemeine Tenor.

Am 05.10.2020 erfolgte ein Besuch der Arbeitsgruppe bei der Volkssolidarität Neubrandenburg in der Adlerstr. zum Thema „Einsamkeit unter den heutigen Bedingungen“

Im Sprachgebrauch wird unter Einsamkeit eine wahrgenommene Diskrepanz zwischen den gewünschten und den tatsächlich vorhandenen sozialen Beziehungen eines Menschen verstanden. Dabei muss unterschieden werden – Einsamkeit aus Sicht der jeweiligen Person und Einsamkeit aus einer Sicht von außen auf die jeweilige Person. Soziale Einsamkeit kann häufig zu Erkrankungen führen und ferner kann Einsamkeit eine Eigendynamik entwickeln, in der die jeweilige Person gefangen ist. In jungen Jahren wird das oft als Ausdruck der persönlichen

Freiheit verstanden. Im Alter fehlen dann zumindest die familiären Beziehungen.

Auch die Auswirkungen der Corona-Regelungen sind bei diesem Thema zu spüren. Hier war die Vereinsamung politisch organisiert und führte teilweise bis zur Verwahrlosung der Bewohner der Senioren – und Pflegeheime. Bei den aktuell jetzt ansteigenden Corona-Fallzahlen sind in den Heimen bereits wieder Einschränkungen getroffen worden. Das was hier gemacht wird, sollte überprüft werden, um zu erkennen, ob das logische Lösungen für die Bewohner sind.

Alle Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass es grundsätzlich kaum eine Möglichkeit gibt, Menschen aus der Einsamkeit zu holen, wenn diese selbst kein Problembewusstsein dafür haben, das Fehlen sozialer Kontakte als Einsamkeit zu empfinden. Das von außen „erkennen“, dass eine Person einsam ist und ihr geholfen werden muss, ist nur ein Aspekt von vielen.

Durch die Politik wird oft die Wichtigkeit dieser Problematik hervorgehoben, um zu zeigen, dass da was „erkannt“ wurde. Ein zielgerichtetes agieren seitens der Politik, sich der weiter zunehmenden Zersiedelung von Familien wegen des Arbeitsmarktes entgegen zu stellen oder die immer zahlreicher werdenden Bewegungseinschränkungen durch den fehlenden öffentlichen Nah- und Zubringerverkehr endlich zu beseitigen, ist nicht zu erkennen. Auch der Seniorenbeirat Neubrandenburg fühlt sich in den beiden Phasen des Lockdown durch die Verwaltung und die Stadtvertretung im Stich gelassen. Nur durch viel Eigeninitiative konnten die Kontakte und Verbindungen aufrecht gehalten werden. Durch den Kreis- und Landesseniorenbeirat wurden diese Initiativen gewürdigt.

Die zur Verfügung stehenden geringen Finanzmittel wurden entsprechend der Finanzordnung und dem Beschluss über die Kostenerstattung von Auslagen an die Mitglieder des Seniorenbeirates verwendet und nach dem 4-Augen-Prinzip angewiesen. Für das Anschaffen der Tablets wurden zusätzlich zu den Mitteln der Ehrenamtsstiftung die Restbestände der angesparten finanziellen Mittel des 25. Jahrestages des SBNB eingesetzt und dieses Konto damit geschlossen. Die Tablets wurden mittels Nutzungsvereinbarung an die Vorstandsmitglieder ausgegeben. Die Prüfung seitens der Ehrenamtstiftung ergab, dass der Verwendungsnachweis den Anforderungen gemäß Fördervereinbarung entsprach. Die Zuwendung ist nach den Angaben im Verwendungsnachweis zweckentsprechend verwendet worden. Der mit der Zuwendung beabsichtigte Zweck ist erreicht worden. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Gemäß der Finanzordnung des SBNB wurde die Finanztätigkeit des Jahres 2019 durch 2 Mitglieder des Seniorenbeirates, die nicht zum Vorstand gehören, am 24.02.2020 überprüft. Ebenso wurde die Verwendung der Haushaltsmittel des Jahres 2019 durch die Stadt Neubrandenburg überprüft. Auch diese Überprüfungen ergaben keine Beanstandungen.

Die geplanten Termine der Zusammenkunft zwischen Stadtpräsident, Oberbürgermeister und SBNB am 19.05.2020 und am 13.10.2020 wurden genutzt, um die Situation älterer Bürger in der Stadt anzusprechen, auf die Schwierigkeiten während des Lockdown hinzuweisen und um Lösungswege zu ringen. Die Bevölkerungsentwicklung in Neubrandenburg wurde mit einer PowerPoint-Präsentation eindrucksvoll dargestellt und die sich daraus ergebenden Konsequenzen abgeleitet. So, wie auch die im Siebten Altenbericht der Bundesregierung geforderte rechtliche Absicherung der Seniorenarbeit („Altenarbeit“) als kommunale Pflichtaufgabe umgesetzt werden muss und die Stadt dazu die notwendigen Mittel bereitstellen muss. Dazu gehört auch, dass die Stadt Neubrandenburg im Hinblick auf den demografischen Wandel, eine/n Mitarbeiter/in im Bereich Generationen, Bildung und Sport mit mindestens 0,5 VbE für die Seniorenarbeit einsetzt. Beispiele hierfür gibt es in der Hansestadt Greifswald oder in der Verwaltung des Landkreises MSE.

Arbeitsgespräche Stadtpräsident, Oberbürgermeister und Vorstand Seniorenbeirat

Für Gespräche zur Seniorenarbeit in der Stadt Neubrandenburg bietet der Seniorenbeirat den demokratischen Fraktionen seine Unterstützung an.

Für die Arbeit mit den Senior*Innen der Stadt Neubrandenburg gibt es auch 2020 noch immer keinen Maßnahmenplan, obwohl der Abschlussbericht der Enquetekommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ bereits seit 2016 mit konkreten Aufgabenstellungen vorliegt und auch die Landesregierung mit der Handreichung "Nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren" einen Leitfaden herausgegeben hat, mit der die Situation vor Ort anzugleichen ist, vorhandene Ressourcen auszuschöpfen und Instrumente zu entwickeln sind, die entsprechend der eigenen Möglichkeiten umgesetzt werden können. Das heißt: die Stadt sollte planmäßig Angebote schaffen und Lösungen anbieten, um den älteren Bürgerinnen und Bürgern ein individuelles, selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in ihrem sozialen Umfeld zu ermöglichen, den die Senioren*Innen leben nun mal vor Ort in Neubrandenburg. Im Gespräch betonte der Stadtpräsident, dass er die politische Schiene stärker in die Forderungen des SBNB

einbinden will. Bisher sind uns allerdings keine Aktivitäten der Stadt bekannt.

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit erstellte u.a. die 6 Info-Blätter, einen Aufruf zur Einhaltung der Schutzmaßnahmen gegen Corona verbunden mit aufmunternden Worten, hält den Kontakt zum Nordkurier, zum Stadtanzeiger und zum Seniorenkurier des Landesseniorenbeirates und informiert über die Seniorenarbeit. Durch diese Kontakte konnte die Arbeit des Seniorenbeirates Neubrandenburg in 9 Beiträgen in regionalen Zeitungen, 11 Beiträgen überregional und auch im Internet dargestellt werden.

Arbeit in den Stadtteilbüros

So, wie im Jahresabschluss Bericht des SBNB 2019 dargestellt, wurde die Arbeit auch auf die Stadtteilkreise erweitert. Für jedes Stadtteilbüro wurde ein Verantwortlicher benannt und die ersten Kontakte hergestellt. Erste Begegnungen fanden bereits statt. Die vorgesehen Verlegungen der öffentlichen Sprechstunden in die Stadtteile konnte auf Grund der schon bekannten Maßnahmen leider noch nicht erfolgen, stehen aber für die Zukunft weiter auf unserer Agenda.

Seniorenhochschule

Unsere Mitarbeit im Rahmen der Senioren-Hochschule ist besonders bei der Themengestaltung und der Terminisierung gefragt. Zu unserem Bedauern und trotz eingelegten Veto konnten für das Wintersemester 2020/2021 nur vier Termine für Vorträge organisiert werden. Das reicht bei der hohen Nachfrage nach Weiterbildung nicht aus. Für medizinischen Wunschthemen bietet das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum aber zusätzlich viele kostenlos zu nutzenden Möglichkeiten.

Leider musste auch die Veranstaltung der Seniorenhochschule nun im November ausfallen. Im Moment wird darüber nachgedacht, die Veranstaltungen von Januar und Februar 2021 online über WebEx anzubieten. Damit können Interessierte an der Veranstaltung teilnehmen und nach 60 Minuten können auch über dieses Programm Fragen gestellt und diskutiert werden. Das geht mündlich wie schriftlich.

Mitwirkung bei Regionalkonferenz und Herbsttagung des LSB

Für die Verbesserung unserer Arbeit war die Teilnahme an der Regionalkonferenz am 09.09.2020 in Neubrandenburg und der Herbsttagung des LSB am 27.10.2020 in Güstrow wichtig. Die Regionalkonferenz am 25.03.2020 ist leider auch Corona zum Opfer gefallen. Mit eigenen Diskussionsbeiträgen und im Erfahrungsaustausch mit anderen Seniorenbeiräten gewannen wir neue Erkenntnisse. Aber auch die zu jeder Konferenz durchgeführten Wissenvermittlungen sind für unsere Arbeit innerhalb des SBNB unverzichtbar.

Kreisseniorenbeirat

2020 wurden im Kreissenorenbeirat MSE 3 Vorstandssitzungen und zwei Beiratssitzungen durchgeführt, an denen die Vertreter des SBNB teilnahmen und jeweils auch über die Arbeit des SBNB berichten konnten.

Zur Erstellung eines seniorenpolitischen Konzeptes wurde in der Kreisverwaltung MSE ein Arbeitskreis gebildet, an denen seitens des SBNB Günter Schult und Peter Lundershausen mitarbeiten. Zusätzlich ist auch unser Vorstandsmitglied Susanne Jeske durch ihren Arbeitgeber Neuwoges in den Arbeitskreis delegiert. Als Ziel zur Erstellung eines seniorenpolitischen Konzeptes für den Landkreis war das 4. Quartal 2020 benannt. Allerdings hat die letzte Beratung dazu im Februar 2020 stattgefunden, sodass davon auszugehen ist, dass seitdem am Konzept nicht mehr gearbeitet wurde.

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Seitens der Stadt gibt es nach unseren Erkenntnissen derzeit auch keine weitere Mitarbeit an diesem Konzept.

An der Ehrenamtsmesse und Seniorenmesse der Neuwoges konnten 2020 aus den bekannten Gründen nicht durchgeführt werden. Die dazu angeschaffte Literatur ist im Büro des SBNB zwischengelagert. 2021 ist zu prüfen, inwieweit diese Literatur noch aktuell ist.

Weitere Aktivitäten

Zum Abschluss des Jahres 2020 möchten wir uns für die Zusammenarbeit bei den Partnerverbänden und -Vereinen, sowie den delegierenden Institutionen und Interessengruppen, der Stadtvertretung und ihren Fraktionen sowie der Stadtverwaltung, insbesondere der Abteilung „Generationen, Bildung, Sport“, besonders Marie Suckow und Irina Lövenich bedanken. Ebenfalls Danke sagen wir auch den mit uns partnerschaftlich verbundenen Organisationen. Ein besonderes Dankeschön geht an die aktiven Beiratsmitglieder des Seniorenbeirates Neubrandenburg.

Dank an die Unterstützer